

# Freundschaft, oder doch Liebe ? Kapitel 1: Der Beginn einer Freundschaft

Von Zombicide

Harry Potter Band 5  
(Short Fan Fiction von Youji)

## Kapitel 1: Der Beginn einer Freundschaft

Es war spät, Harry lang wach auf seinem Bett, im Schlafsaal der Jungen im Gryffindor-Turm. Harry dachte nach, er mochte Cho, aber ob es Liebe war wusste er nicht. Seine Gefühle war wirr. Eines was er noch mehr tat als über seine Gefühle nachzudenken, war die Trauer in ihm, sie galt allein Cedric, welcher beim trimagischem Turnier von Voldemort getötet wurde.

Ein anderes Gefühl hatte sich von da an in ihm breit gemacht es war Wut, nein! Es war Hass, es drang danach Rache zu fordern. Soviele mussten leiden unter dem Grausamkeit des Lords, soviele sind schon getötet worden, ohne Gnade, einfach so - aus Spaß. Dann die Trauer in allen, vor allem in Cho. Besonders sie litt unter Cedrics Tod. Jeden Tag sah er sie trauriger. Harry machte sich immer mehr Sorgen um sie, er wollte sie in die Armen halten sie beruhigen, sie zu trösten, sie beschützen! Aber er wusste nicht wie sie auf seine plötzliche Zuneigung reagieren würde. Vielleicht würde sie ihn abblitzen lassen, nicht an sich ranlassen, sich abschirmen. Genau das machte Harry Sorgen und Angst.

Vom Lord hatte man schon lange nichts gehört, aber Harry wusste das er noch da war, er sammelte seine Kräfte wieder, rekrutierte sein Gefolge. Es war schon lange ruhig im Saal, alle schliefen sie. Harry hörte nur das schnarchen von Ron, rechts neben ihm. Harry seufzte auf. Er war wenigstens Froh darüber das Morgen Weihnachtsferienbeginn war. Das hieß keine Schule mehr und kein Prof. Snape, der ihm und den Gryffindorschülern mit großem Amüsieren Punkte abzog. Harry nahm sich vor sich in den Ferien mit dem Zaubern in Duellen zu beschäftigen und versuchte Dumbledore davon zu überzeugen, Rons Vater dazu zu bringen das es besser wäre wenn er die Sommerferien über im Fuchsbau sein würde. Ja das war viel, aber Harry war fest davon überzeugt es zu schaffen.

Durch George und Fred, die ihre "Quellen" hatten, hatte Harry herausgefunden das Cho auch in den Weihnachtsferien hierbleiben würde. Dasmachte ihn auch glücklich, denn so hatte er mindestens 3 Wochen zeit mit ihr eine Freundschaft aufzubauen, wenn sie ihn nicht abwies. Was er natürlich inständig hoffte. Desserweiteren hatte er

von den beiden Zwillingen erfahren das Snape in den Ferien weg sein würde. Das wiederum heißt, keiner der ihm so schnell die Nerven aufreiben konnte. In letzter Zeit war er in Verteidigung gegen die dunklen Künste zu einem der Klassenbesten geworden. Seit Cedrics Tod bemühte er sich sehr gut im duellieren und kämpfen zu sein. Seine magische Kraft hatte um einiges zugenommen, so dass er sogar mit den Fingern zaubern konnte. Wenn es so weiter gehen würde, könnte er sogar Dumbledore, welchem nur bis zur Fingermagie gekommen ist, übertreffen, wenn er das geistige Zaubern lernen würde.

Wenn besagtest eintreffen würde, wäre Harry Voldemort gewachsen. Aber was wäre wenn er dann nach dem Abschluss in Hogwarts sein? Vielleicht wäre er einer der mächtigsten Zauberer. Aber nun hörte er auf zu spekulieren, er wäre einfach froh wenn es eintreffen würde. Nun da er eh nicht schlafen konnte, zog er seinen "Freizeitumhang" an und stieg langsam hoch auf das Dach. Die Nacht war klar und jeder einzelne Stern war zu sehen, angeführt von der Venus, dem Abendstern. Der Mond war eine Sichel die über den Sternen hing, wachen über jeden einzelnen von ihnen. Harry ließ seinen Blick schweifen. Was er entdeckte erstaunte ihn sehr. Gegenüber auf dem Turm von Ravenclaw saß jemand, es war Cho, ihr Kopf war in den Nacken geworfen, zu den Sternen aufsehend. Vielleicht würde der Anfang ihrer Freundschaft schon heute Nacht beginnen.

Er machte eine Handbewegung und sein Feuerblitz kam lautlos aus dem Fenster. Harry setzte auf und flog rüber zu Cho. "Cho, was machst du denn hier?" fragte er. Cho blickte auf. "Hallo Harry." sagte sie mit verträumter Stimme. "Ich blicke zu den Sternen, sie sind so schön." Harry hatte sich entzwichen neben sie gesetzt. "Ja, wahrlich. Das sind sie." <Aber nur halb so schön wie du> dachte er sich dazu. "Ist dir nicht kalt?" fragte Harry nach einer Weile. "Nein, eigentlich nicht." "Aber?" "Aber etwas warmes wäre schon nicht schlecht." meinte sie und sah ihn zuckersüß lächelnd an. Harry zog seinen Umhang aus und legte ihn auf Cho's Schultern. "Nun ist dir doch bestimmt kalt, oder?" fragte Cho. "Nein, nicht wirklich. An solche Temperaturen bin ich gewöhnt." "Aha." war Chos Antwort.

Wieder sah sie auf. "Ich liebe die Nacht, sie ist so ruhig, schön und der Nachtwind ist kühlend. Findest du nicht." Ihre wohlklingende, reine Stimme war für Harry wie ein Segen. "Ja, ich liebe die Nacht auch. Es ist dann nicht solch ein Trubel los. Kein Laut zu hören, außer den Eulen die zufrieden gurren. Die Nacht ist nicht so grell wie der Tag. Licht mag ich nicht so. Es ist so grell." war Harrys Antwort. "Harry..." begann Cho. "....Du weißt gar nicht wie recht du hast." Er sah in ihre Augen, sie waren klar und rein und so voller Unschuld. Er mochte es ihre liebliche, Engels gleiche Stimme zu hören, nur dies würde er in der Dunkelheit lassen.

Der Klang ihrer Stimme verzauberte ihn immer wieder und ihr Gesicht, ja ihr ganzer Körper schien makellos zu sein, perfekt! Er mochte sie wirklich sehr. "Harry?" Er wurde aus seinen Gedanken gerissen und antwortete nur mit einem. "Hm?" "Wieso tust du das?" Sichtlich verwirrt fragte Harry nach. "Was?" "Naja, du meidest mich manchmal, aber deine Blicke treffen mich immer wieder. Und nun bist du so freundlich zu mir. Ist es nur Mitleid, wegen..... wegen Cedric? Oder magst du mich wirklich?" Ihre Stimme klang bedrückt, Harry mochte es nicht wenn sie so bedrückt war. Anscheinend mochte sie ihn vielleicht doch. "Ich mag dich wirklich." er machte eine kurze Pause. "Das meiden war nur wegen Cedric, doch..... im inneren wollte ich bei dir ..... sein." sagte er in mehr oder weniger großen Abständen.

"Mitleid entstand daraus dass ich dich so mag." erklärte er weiter. "Ich will immer freundlich zu dir sein. Dir etwas anzutun, wäre bei mir gar nicht möglich, weil mein

Herz 'Nein' sagen würde. Es würde sich dagegen streben, eher würde es sich von dir schlagen lassen, als es dich zu verletzen." "Das hast du schön gesagt, Harry." Cho umarmte ihn, welcher schlagartig seine Augen öffnete, aber das musste er nicht. Er spürte die Wärme die von Cho ausging, ihre Arme die sich um seinen Rücken schlangen, ihren Kopf an seinen gelehnt, ihre Körper dicht an seinem, Ihre Wärme war beruhigend, es hatte etwas an sich was einen beruhigte. Vorsichtig schlang er seine Arme um ihren zierlichen Körper. Er fühlte jede Kontur und, vorallem, ihre zarte und sanfte Haut.

Es verfringen Stunden, oder waren er nur Minuten der Ewigkeit? Als sie sich wieder lösten. Cho lächelte, es machte Harry glücklich sie so zu sehen. Er erwiderte das Lächeln. Ein kurzer Blick zum Horizont verriet ihm das es bald Morgen wird. Er stand auf, gleichzeitig wie Cho. "Ich muss nun Los, sonst krieg ich noch Ärger." sagte er. Cho umarmte ihn noch ein mal "Wiedersehen Harry, aber wir werden uns ja noch sehen, hoffe ich." hauchte sie ihm ins Ohr. "Das werden wir, bestimmt." gab er die Antwort in gleicher Tonlage. Sie lösten sich und Harry saß auf und winkte ihr noch einmal, bevor er zurück zu seinem Turm flog und sich dort auf sein Bett legte.

Cho sah ihm noch nach, dann bemerkte sie, dass sie noch seinen Umhang anhatte. Sie überlegte und kam zu dem Entschluss das es besser wäre, ihn ihm Morgen zu geben. So ging auch sie wieder in ihren Schlafsaal, verstaute den Umhang gut und lag sich auf ihr Bett. Harry war am dösen als er eher unsanft von Ron geweckt wurde. "HARRY WACH ENDLICH AUF!!" brüllte er ihm ins Ohr, worauf Harry kerzengerade im Bett stand. "Schrei doch nicht so!" zischte er Ron an. "Was blieb mir denn anderes übrig ? Ich versuche dich sei 15 Minuten zu wecken." Dafür erntete er einen verwunderten Blick von Harry, der sich darauf zum Wecker wandte und erschrak. "Schon 9.40!" meinte er und war innerhalb von sekunden angezogen.

Unten angekommen warte Hermine schon mit genervten Blick auf die beiden Spät-aufsteher. "Seit ihr auch endlich malwach ??" fragte sie entnervt. "Beruhig dich Hermine." meinte Ron nur, Harry seinerseits sagte nix. Ron und Hermine waren derweil in ein Wortgefecht, wo Ron nicht sehr gut war, verwickelt bis Harry sich einschaltete. "Können wir bald mal essen gehen?" fragte er leicht schroff und ging schon zum ausgang des Gryffindorturms. Hermine und Ron beseitigten ihre Meinungsverschiedenheit und folgten ihm.

In der großen Halle angekommen waren einige der vier Häuser, die nicht nach hause gegangen waren, an ihren Tischen am essen und angeregt Tuscheln oder normal sprechend. Am Tisch der Gryffindor sahen sie auch schon gleich Fred, George und Persy sitzen. Sie setzten sich dazu, wünschten einen guten Morgen und fingen an ihre Teller vorzuschaukeln. Harry linste kurz zum Tisch der Ravenclaw. Dort saß sie, Cho, freundlich wie immer, aber ihre Augen spiegelten immernoch ein wenig Trauer um Cedric. Er war ihr wirklich ans Herz gewachsen, glaubte Harry. Ihm entfuhr ein leiser Seufzter und begann zu essen. Durch den Seufzter wurden Hermine und Ron aufmerksam die heimlich Harrys Blickrichtung verfolgt hatten und nur wissend nickten, was Harry nicht störte.